

Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester (4. Semester)
FK11, Management Sozialer Innovationen
in Aarhus, Dänemark an dem VIA University College
Februar – Juni 2023

Allgemeines: Ich studiere Management Sozialer Innovationen an der FK11 der Hochschule München und im Sommersemester 2023 absolvierte ich mein 4. Semester an dem VIA University College in Aarhus, Dänemark. Das Semester begann am 1. Februar 2023 und endete am 30. Juni 2023.

Bewerbungsprozess: Als ich mich Anfang Sommer 2022 für ein Auslandssemester entschied durchforstete ich zunächst die möglichen Partnerstandorte, welche die Hochschule München für die Fakultät 11 im Angebot hatte. Dabei fiel meine Auswahl sehr schnell auf Dänemark. Das hatte zum einen den Grund, dass ich schon immer eine Faszination für die skandinavischen Ländern besaß und zum anderen da die Unterrichtssprache in Englisch sein würde, was mir die Möglichkeit bot meine Englischkenntnisse zu festigen und weiter auszubauen. Außerdem wollte ich innerhalb der EU bleiben und die Möglichkeit des Erasmus+ Programmes nutzen. Ein großer Vorteil, da man während des Auslandssemesters eine finanzielle Unterstützung erhält. Die Summe variiert zwischen den EU-Ländern. In meinem Fall waren es 600€ pro Monat, die in einer Überweisung zu 80% Prozent nach dem Einreichen des *letter of arrival* ausgezahlt werden und die restlichen 20% nach dem offiziellen Abschließen des Auslandssemesters, also quasi sobald man wieder zurück in Deutschland ist. Demnach sollte man während seines Aufenthaltes mit dem Geld gut haushalten, da das Geld nicht monatlich auf dem Konto erscheint. Nachdem ich mich also für Dänemark entschieden hatte, kontaktierte ich die auf der Website angegebene Kontaktperson der Hochschule München, die für Dänemark zuständig war, zu meinem Zeitpunkt war das Frau Arnold. Ich ließ sie wissen, dass ich mich für ein Auslandssemester in Dänemark interessiere und somit "nominierte" sie mich für die darauffolgende Bewerbungsphase. Ich empfehle, sich sehr früh um diese Nominierung bei der Kontaktperson zu kümmern, da hier gilt 'wer zuerst kommt, malt zuerst' und da die Plätze sehr limitiert sind rate ich lieber zu früh zu sein als zu spät. In meinem Fall gab es für die Via University nur einen Platz zu vergeben. Nachdem mir Frau Arnold meine Nominierung bestätigt hatte und ich an den verschiedenen Infoveranstaltungen teilgenommen hatte, begann ich meine Bewerbung für das Erasmus+ Programm. Die verschiedenen Schritte, die für eine Bewerbung nötig sind, sind auf der Hochschulseite unter folgendem Link aufgelistet: (https://www.hm.edu/hochschule_muenchen/io/wege_in_die_welt_3/bewerbung_7/eu_ablauf_und_unterlagen.de.html) Für die Bewerbung für das Erasmus+ Programm an der VIA University musste ein Sprachnachweis eingereicht werden. Ich entschied mich für den OLS Sprachnachweis, welchen die Hochschule München empfohlen hat. Dieser ist kostenlos, nicht sonderlich schwer und kann mehrmals wiederholt werden, also keine Sorge ;) Außerdem war es natürlich zunächst nötig sich für eines der angebotenen Austausch Programme zu entscheiden, welche die VIA Universität für Erasmus Studenten im Angebot hatte. Ich entschied mich für das Programm „Working in Context of Conflict and Disaster“ (<https://en.via.dk/programmes/exchange>). Über den Link zur Bewerbung wurde man dann zu einer Schrittweisen Anleitung weitergeleitet

(<https://en.via.dk/programmes/exchange/apply-now>). Dabei war es zunächst nötig verschiedene Dokumente wie eine Kopie des Ausweises, ein Passbild, ein Transkript of records (welches über Primus leicht online bei der Hochschule München angefragt werden kann), sowie ein Motivationsschreiben und das Learning Agreement. Nachdem ich mich auf der Seite der VIA University registriert hatte, konnte ich die Bewerbungsform ausfüllen und abschicken. Es war dabei nicht nötig direkten Kontakt zur Partnerhochschule herzustellen oder sich in einer anderen Form für das ausgewählte Programm zu bewerben. Als die Bewerbung erfolgreich war wurde ich von der VIA University per E-Mail benachrichtigt, dass ich in das Programm eingeschrieben bin.

Unterkunft: In den darauffolgenden Emails erhält man von der Partneruniversität zahlreiche Informationen unter anderem bat mir Via auch die Möglichkeit an, eine von Ihnen gestellte Unterkunft zu wählen, dafür musste ich ein Formular ausfüllen mit ein paar Angaben, unter anderem ob ich bereits Präferenzen habe bezüglich eines bestimmten Studentenwohnheimes und ob ich mit jemandem in ein geteiltes Apartment ziehen möchte. Ich hätte mir aber auch selbst ein Wohnmöglichkeit suchen können. Meine Empfehlung: Ich habe mich dazu entschieden das Angebot von Via anzunehmen und in ein Dorm zu ziehen in welchem ich mein eigenes Zimmer sowie Bad habe, und mir die Küche und das Wohnzimmer mit weiteren Studenten teile. Meine Entscheidung fiel auf das Vilhelm Kiers Kollegium und ich hätte mich damit nicht besser entscheiden können. Für meine Reise nach Dänemark entschied ich mich für den Zug als Transportmittel, da dieser nicht nur Umwelt schonender ist sondern auch beim Gepäck kein Limit besteht (solange man es selbst tragen kann). Mit diesem dauert es ca. 12 Stunden nach Aarhus. Bei meiner Ankunft wurde ich von meiner zugeteilten Patin abgeholt (steht in den Mails der Via Uni) welche mir den Schlüssel für mein Dorm überreichte und mir dabei geholfen hat den Weg dorthin zu finden. Das Vilhelm Kiers liegt im Norden von Aarhus, also nicht ganz zentral aber im Vergleich zu den anderen Wohnheimen immer noch mit das zentralste und gut an gebundenste. Innerhalb von 15min (bergab) ist man mit dem Fahrrad am Via Campus C, sowie in der Stadt. Mit dem Bus braucht man ca 25 min. Die Dormhäuser im Vilhelm Kiers Kollegium bilden eine kleine Siedlung und bestehen jeweils aus zwei Stockwerken mit je 15 Zimmern pro Stockwerk. Klingt erstmal viel aber gemeinsam genutzten Räume sind ausreichend groß, sodass man immer Platz hat zu kochen, da es ein Kommen und Gehen ist, oder oft auch zusammen gekocht wird. Ich war wirklich sehr glücklich dort und habe auch von den anderen Hausnummern nur gutes gehört. Ich habe für mein Zimmer 430€ inklusive Wlan gezahlt, hierbei aber meinen eigenen Router + Anschlusskabel von zu Hause mitgebracht, weil man sich sonst dort hätte einen kaufen müssen. Den Router musste ich selber installieren, was aber nicht sonderlich kompliziert war, da man beim Einzug eine Anleitung für die Installation erhält.

Fortbewegung: Für meinen alltäglichen Weg zur Uni und als hauptsächliches Fortbewegungsmittel entschied ich mich ein Swapfiets Fahrrad für ca 23€ monatlich zu mieten. Für mich war das die beste Entscheidung, da ich 1. die dänische Fahrradkultur miterleben wollte, 2. mich unabhängig fortbewegen wollte und 3. körperlich aktiv bleiben wollte, und das war für mich die beste Entscheidung und kann ich nur empfehlen. Auch weil die Stadt super ausgebaut ist mit Fahrradwegen und man so viel mehr entdecken kann, z.b. die Strände rund um Aarhus, die umliegenden Wälder und Parks, etc. Wer aber lieber mit dem Bus fahren möchte, kann natürlich auch auf diese Art die Stadt erkunden, da das Bussystem auch recht gut ausgebaut ist.

Unialltag: Wie bereits erwähnt habe ich mich für das Programm „Working in Context of Conflict and Disaster“ entschieden, ein extra für Austauschstudent*innen vorgefertigtes Programm, welches aus zwei Modulen besteht welche jeweils 15 ECTS erbringen. In dem ersten Modul ging es um Konflikte und Konfliktlösungen im Rahmen der Sozialarbeit und im zweiten Modul um Disaster und Disaster Management ebenfalls im Rahmen der Sozialarbeit. Die Lehrer, die sich die Leitung des Programmes teilen unterrichten jeweils zu zweit oder allein den ganzen Tag. Der Inhalt des „Unterrichts“ unterschied sich jedoch sehr von solchen die ich bisher kannte. Die Lehrenden sind sehr entspannt und kommunizieren auf Augenhöhe (hier wird nicht Gesiezt). Das Programm war thematisch sehr spannend und hoch aktuell, da die Inhalte sehr zukunfts- und lösungsorientiert ausgerichtet waren auch besonders der Kontext des Klimawandels immer eine wichtige Rolle gespielt hat. Es wird sehr sehr viel in Gruppen gearbeitet (also jede Stunde), wem also das Zusammenarbeiten in Gruppen sowie in Lerngruppen nicht naheliegt, sollte sich eventuell Dänemark nicht aussuchen, da diese Form eine standardisierte Lernform ist – für mich war es aber genau das richtige. Allgemein bin ich wahnsinnig gerne in die Uni gegangen unter anderem auch wegen dem sehr modernen und smart gestalteten Uni Campus. Überall gibt es Sitz- und Lernmöglichkeiten, sowie für das Eigenstudium oder eben aber auch für die zahlreichen Gruppenarbeiten. Es gibt ruhige Ecken, wie auch belebte Ecken je nachdem, was man braucht. Auch die Kantine ist superlecker, gesund, abwechslungsreich und für jede Art der Ernährung ausgerichtet. Im Schnitt kostet ein sehr gut gefüllter Teller 5€ - Sehr zu empfehlen!

Freizeit: Da der Kurs hauptsächlich für Auslandsstudierende ausgelegt ist, beschränkt sich der Kontakt / die Freundschaften auch hauptsächlich auf diese, solange man sich nicht anderweitig sozial einbringt. Da ich Lust hatte auch dänische Freundschaften zu schließen habe ich meine Freizeit damit verbracht ehrenamtlich aktiv zu werden. Das kann ich auch wirklich empfehlen da es in Aarhus zahlreiche soziale Projekte gibt, die super interessant sind und man mit den vielen jungen Menschen in Kontakt kommt. (Für den Lebenslauf natürlich auch immer ein Bonus ☺)

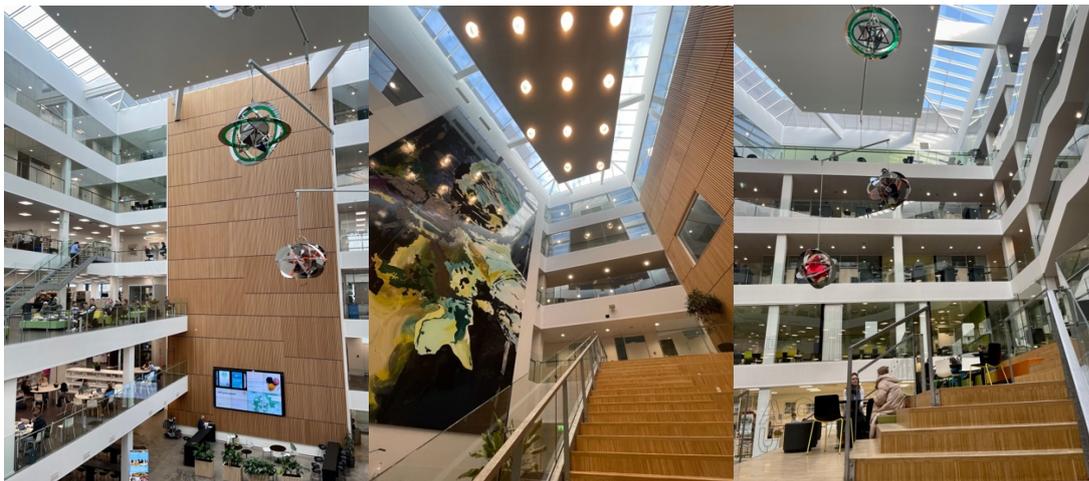
Aarhus bietet sooo Vieles zu entdecken! Viele tolle Museen (Aros, Moesgaard Museum, Den Gamble By), das Meer, zahlreiche Strände und ein rund um „small Copenhagen feeling“. Ja, so würde ich es vermutlich am besten beschreiben, Aarhus ist Klein-Kopenhagen. Viele junge Menschen aus allen erdenklichen Studienrichtungen, die sich freitags nach der Uni in den sogenannten „Fredagsbars“, den jeweiligen hauseigenen Uni-Bars treffen. Auch die Wochenenden sind immer gefüllt mit Aktivitäten und Veranstaltungen. Das Aarhus Studenthouse bietet fast jeden Tag Programm an, von Städtetrips, über Slam poetry bis hin zu Festivals, ist alles dabei. Auf Facebook gibt es auch zahlreiche Gruppen, da findet man auch immer was in der Stadt gerade so abgeht. Im Internet gibt es auch zahlreiche Blogs über die sehenswerten Orte in Aarhus. Meine Empfehlungen: Das Aros und Moesgaard Museum, sich durch den Botanischen Garten treiben lassen, in der Dokk1 Bibliothek aufs Wasser schauen, sich im Aarhus Domen oder in einer der zahlreichen jungen Bars und Cafés in der Innenstadt treffen (z.b. rund um „Graven“) und natürlich definitiv auch einen Wochenendtrip nach Kopenhagen machen! Aber auch wenn man mal Zeit für sich braucht, gibt es viele schöne Orte zum Entdecken, um den Kopf frei zu bekommen, Z.b. der Risskov Wald/Park oder der Bellevue oder Moesgaard Strand. Einfach aufs Fahrrad schwingen und los fahren ☺

Ich hatte wirklich eine wunderschöne Zeit in Aarhus und kann sowohl die Stadt wie auch generell ein Auslandssemester jedem wärmsten empfehlen, der bereit ist über sich hinauszuwachsen!

Vilhelm Kiers Kollegium



Via University – Campus C



Aarhus

